

zusammen im gleichen Kiefernherd Gestalt: Gott gebe, daß Graf Zeppelin's Deamtun ein Gelingen werde!

Die langersehnte, wenn auch leider wieder vorübergehende Stunde nationaler Einheitsfeier ist da. Jetzt gilt es nicht mehr darüber zu streiten, ob in der Reichsfeier des ersten Deamtunges in der Reichsfeier, welche die Reichsfeier von Zeitungen am Freitag feierlich wurde, sondern es gilt vor allem: Mittel dem Freund und den Vater, den Nachbarn auf! Sie, die Frauen, die Verbitterten, die Danerinnen, müssen einmal wieder mitgerufen werden durch eine deutsche Großtat, aus Begegnung und Gegenwart geboren. Graf Zeppelin steigt über der Sturmesebene des Deamtens den fahnen, den Deutschland heischen soll. Seid Freiwillige in seiner Befolgung!

Zum Wunsch, Hoffen und Sehen ein leichtes: Vertrauen! Nach dem großen 26-Stunden-Vortrag über Deutschland, Holland und England gab Dr. Eiser die Parole aus: „Keine Sorge, wenn mal sein oder zwölf Stunden während eines Fluges über dem Deamt die Panzerkammer aussteigt!“ Dieses menschliche Vertrauen auf die Leistung deutscher Geistes- und Handarbeit, wie sie der Meister selbst hat, wollen wir alle teilen und den fleißigeren Flug mit Herz und Hirn begleiten. E. K.

Frankreich als deutsche Kreditquelle.

Der Präsident der National City Bank in New York, Charles G. Fisher, anlässlich seiner Rückkehr aus Europa in einem Interview bemerkenswerte Ausführungen über die Leistung des deutschen Kapitalbedarfs, wofür in Zukunft insbesondere Frankreich mehr als bisher in Frage komme. In Frankreich sei man nicht nur im Begriff, gegenüber den finanziellen Bedürfnissen der deutschen Industrie eine liberalere Haltung einzunehmen, sondern dieses Land werde auch mit Sicherheit eine wichtige Kreditquelle für Deutschland werden.

Mittels deutete vor allem an, daß die Bemühungen amerikanischer Bankiers, in Deutschland Kapital zu investieren, sobald sich eine Gelegenheit dafür biete, in Zukunft in härterer Grade auf einen Wettbewerb französischer Finanziers als englischer Bankiers stoßen dürften. Wesentliche Teile des französischen Volkes seien in letzter Zeit zu der Anschaffung gekommen, daß es im höchsten Maße wünschenswert sei, Beziehungen mit Deutschland auf industriellem Gebiete zu schaffen.

Auf die Anfrage, ob er glaube, daß der Deutsche in ausgeführter Weise würde, äußerte Fischer, Deutschland befände sich in derselben Lage wie ein Mann, der so schnell, wie er könne, laufe, ohne aber zu wissen, wie weit der Weg zum Ziele sei. Natürlich sei man in Deutschland entmutigt, und Deutschland bedürfe seiner neuen Haltung die Notwendigkeit für eine energiegelbe Bekämpfung der Reparationen.

Die Arbeitslosigkeit in England greift trotz aller Gegenmaßnahmen der Regierung und der persönlichen Anstrengung des Premierministers an die Arbeitgeber, Arbeitslose einzustellen, in beachtlicher Weise an. Der Umfang ist die Zahl der Erwerbslosen betrug am 1. Oktober 1928 400, was 41 000 mehr als im Vorjahre bedeutete.

Als Dreijähriger durch Afrika.

Die Afrikareise meines Sohnes Ralph.

Von Colin K. B. Man kann den Mann sein Frau sein. So was kommt vor. Aber das heißt nicht, daß der Vater seines Sohnes sein kann, zumal wenn dieser noch keine drei Jahre zählt, war mir unbekannt, wie es ausgedrückt mit leicht passierte.

Es kommt immerhin nicht so ganz selten vor, daß Leute aus Europa oder Amerika nach Afrika kommen, um diesen Kontinent jenseits der himmlischen Weite zu durchqueren. Auch das eine dabei seine Frau mit, was schon da, aber daß gleich eine ganze Familie die Reise vom Kap nach Kairo macht, deren jungstes Mitglied knapp drei Jahre zählt, das war noch nicht da, und das letzte jedoch die älteste und abgegründete Afrikaner in Aufregung. Der Kauf dieser ungewöhnlichen Lasten lief auf der ganzen Erde vor mir her, und wenn ich irgendein weißes Tier oder einen Affen traf, hielt es gleich bei der Begrüßung: „Hi, ja, ich weiß, Sie sind der Mann, der seinen dreijährigen Jungen mit auf eine Afrika-Expedition genommen hat.“

So kam es, daß ich wenigstens in Afrika — am Vater meines Sohnes — wurde. Was ich auch immer an Ungewöhnlichem und Gefährlichem unternahm, erachtete man als nichts gegenüber der einfachen Tatsache, daß der Junge mit mir. Ich mußte also, ein derartiges Abenteuer mit mir teilen. Meine Aufgabe war es, den Weg zu finden, den ich in drei Jahren mit dem Jungen zu gehen, das ist nicht im Traum daran gedacht hatte, die Meinen so weit in Afrika zu schicken, wie es dann tatsächlich der Fall war. Ich hatte nie anders gedacht, als daß mein „Reisetier“ mit ihnen in Standquartieren bleiben sollte, während ich auf Abenteuer ausging. „Dann“ wurde ich jedoch nicht ein. Wir hatten ihn wohl schon zu viel von Afrika erzählt; denn als wir in Swatow, dem ehemaligen Deutsch-Südwest, im „Nürten Bismarck“ abließen, meinte er erstaunt: „Nein, nein, das ist nicht Afrika, das ist ja ein Hotel!“

Vor schweren Wirtschaftskämpfen.

Auswertung in der rheinisch-westfälischen Textilindustrie.

Der Arbeitgeberverband der deutschen Textilindustrie teilt mit, daß zur Unterbrechung der Textilarbeiterverbände von Düren, Menden, Bielefeld, Aachen und Barmen, zunächst die Arbeitgeberverbände der rheinisch-westfälischen Textilindustrie einmütig die Spontanaussparung ab 27. Oktober beschließen haben. In der Mitteilung wird darauf hingewiesen, daß die Arbeitgeberverbände der genannten Bezirke sich zur vorübergehenden Verlängerung der bisherigen Tarifverträge bereit erklärt hätten, daß von den Gewerkschaften aber diese Vorläufige Maßnahme abgelehnt worden seien. Es sei bekannt, und von den Gewerkschaften ausdrücklich ausgegeben, daß es sich bei dem Kampf nicht um rein ökonomische Angelegenheiten handele, sondern um eine von den Zentralen der Textil- und Bekleidungsindustrien in der ganzen Welt eingeleitete Bewegung. In der Erkenntnis dieser Zusammenhänge und der Tatsache, daß die deutsche Textilindustrie weitere Wohlbelohnungen nicht erteilt, habe sich zur Abwehr der Verkündung die gesamte deutsche Textilindustrie geschlossen hinter die angegriffenen Verbände gestellt.

Drohende Gesamtsparung in der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie.

Aus Offen wird gemeldet: In der Sitzung des Arbeitgeberverbandes Nordwest wurde einstimmig beschlossen, der gesamten Arbeiterkraft zum ersten November

Weitgehende Reformpläne des Reichsjustizministeriums

Reichsjustizminister Koch-Weser (Dem.) gab einer Anzahl Pressevertreter Einblick in die begonnenen und geplanten weitestgehenden Arbeiten des Reichsjustizministeriums zur Um- und Ausgestaltung der Rechtspflege, die den veränderten sozialen, staatspolitischen und technischen Bedürfnissen der Justizpflege Rechnung tragen sollen. Der Minister bekannte sich zunächst sehr entschieden zu einer

Verwirklichung der Justiz. Hier sei nur die Frage zu entscheiden, ob sie getrennt oder zusammen mit der Rechtsreform behandelt werden solle. Auf dem Wege der großen Justizreform sind andere Veränderungen, wie die Verwirklichung der Verfassung der Justiz, der Einführung von Amtsrichtern durch alle deutschen Länder, einer gleichartigen Gestaltung der Vorrichtung für Juristen und Verwaltungskräfte usw. Auch die Vereinheitlichung der Gebühren auf dem Gebiet der freiwilligen Gerichtsbarkeit gehört in diese Rubrik.

Zur Strafrechtsreform sei der von der vorigen Regierung vorgelegene Entwurf eine geeignete Grundlage. Um keinen Zeitverlust hervorzurufen, werde man keine neuen Vorläge machen, sondern die Vorrichtungen, die die Strafrechtsreform erfordern, zunächst ebenso wie das Strafvollzugsrecht, das nicht einheitlich genug ist, einschneidende Veränderungen unterwerfen. Der neue Grundsatz der Besserung und Sicherung der Straftäter tritt dabei in den Vordergrund und die Erfahrungen der Länder, denen ja bisher der Strafvollzug allein obliegt, werden berücksichtigt. Auch die Vorfälle für entlassene Straftatige erklärt

unter einseitiger Aufrechterhaltung der von den Gewerkschaften gemachten Angebote zu kündigen, da die Tarifbindung (einstens der Gewerkschaften) und die Ablehnung des Arbeitgeberangebots einen tariflosen Zustand herbeiführen drohen und jede weitere Belastung zwangsläufig eine Preissteigerung erforderlich machen würde, die es den Werken nicht ermögliche, ihre Betriebe nach dem 31. Oktober weiterzuführen.

Stand der Arbeitslosigkeit.

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung ist in der Zeit vom 15. bis 30. September 1928 nahezu unverändert geblieben. Sie ist von nun 676 500 auf 677 000, d. h. um 500 oder um 0,07 v. G. gestiegen. Betrachtet man die Zahlen für männliche und weibliche Personen getrennt, so zeigt sich in der Verzehntung — wie auch in den vorhergehenden Zeiträumen — bei den männlichen Hauptunterstützungsempfängern eine den Durchschnitt übersteigende Steigerung; ihre Zahl hat sich um rund 5800 oder um 1,4 v. G. erhöht. Im Gegensatz hierzu ist die Zahl der weiblichen Hauptunterstützungsempfänger nicht wesentlich, nämlich um rund 5200 oder um 0,8 v. G. zurückgegangen.

Die Arbeitsunterstützung wies im Berichtszeitraum eine verhältnismäßig etwas härtere Zunahme in der Zahl der Hauptunterstützungsempfänger auf (von rund 82 300 auf 86 000, d. h. um 4000 oder um 5,2 v. G.). Die Steigerung betrug hier bei den Männern 54 v. G., bei den Frauen 4,5 v. G.

eine vermehrte Beachtung. Besonders Gewicht wird dem Einführungsgesetz zum Strafrecht gegeben. Die Vermeidung der Anwendung des Eides, die Einführung einer Berufung wahrheitsmüßiger Aussagen vor Gericht, die Frage einer Abschaffung des bisher geltenden Verfahrens der Vorunterladung und andere Dinge, an deren Formulierung auch nicht beamtete Juristen beteiligt sind, gehören in dieses Gebiet.

Eine wichtige Frage ist auch die Reformierung des Strafrechts in den §§ 23 und 24. Eine neue Fassung des Rechts unehelicher Kinder ist im Entwurf vom Reichstag in erster Lesung verabschiedet. Die andere soziale Aufassung kommt beispielsweise darin zum Ausdruck,

daß bei Haftungsunfähigkeit des Alimentenpflichtigen unter Umständen dessen Eltern in Anspruch genommen werden sollen, und daß die ex gratia plarium die Einrede des gleichzeitigen Verzehrs mit mehreren Männern künftig in Wegfall kommen soll.

Die Gleichstellung wird gleichfalls unter neuen Gesichtspunkten behandelt. Neben dem Verbot der Eheschließung zwischen Verwandten ersten Grades soll auch das Verbot zwischen Verwandten zweiten Grades aufgehoben werden, was bisher nur im Falle andauernder Eheschließung zur Wirkung kommt. In dieselbe Rubrik der Rechtsmodernisierung gehören die Pläne zur Abänderung der ehemaligen Gütererbeseignungen. Hier steht man erst im Meinungsaustausch mit den Landesregierungen, strebt aber eine Gleichberechtigung der Geschlechter nach der Richtung an, daß die Verwaltung des Vermögens der Frau umso mehr wie bisher

bei ihrer Übertragung auf den Mann eines besonderen Aktes bedarf. Auch die Frage des gemeinsamen Erwerbs soll nach ähnlichen Gesichtspunkten geregelt werden. Der Minister gab auch eine Reihe von weiteren juristischen Problemen noch Beispiele, wie die Neuregelung der Frage der Standesheiraten, in der eine Eingung auf Grund der preussischen Vorschriften möglich wäre und die Befreiung des Verfahrens vor dem Reichsgericht von 3 200 auf 4 700 im letzten Jahre und die 10- bis 12-monatige Dauer jeder einzelnen Sache von der Einleitung bis zum Urteil stellt eine dringende und doch kaum lösbar Aufgabe dar. Am Ende ist kürzlich ein Streifen in einem Stillstand umgewandelt worden, aber die Aussicht auf eine erhebliche Beschleunigung der Verfahren sind vorläufig gering.

Die Anfuhrfrage in Thüringen.

Der Vorstand der Ortsgruppe Gera der Deutschen Volkspartei hat dem Landesverband Thüringen und der Landesgruppe eine Entschiedenheit übermitteln, in der darauf hingewiesen wird, daß die Regierungskriterien in Thüringen dem Lande allmählich in ihrer Schärfe und langen Dauer außerordentlich schädlich wurden und das Vertrauen des Staates hart schädigten. Da sich diese Kräfte mit ihren nachteiligen Folgen politischer wie auch wirtschaftlicher Art bei der politischen Struktur des Landes und bei der gegebenen Verteilung der politischen Kräfte auch im Falle von Neuwahlen nicht vermeiden ließen, wird hervorgehoben, daß es erste und hauptsächlichste Pflicht der nächsten ordnungsgemäß gebildeten Regierung sein müsse, in enger Zusammenarbeit mit dem Parlament die zur Abhilfe der durch Einleitung offizieller Schritte der Lösung näher zu führen und dabei auf die kommende Neugliederung des Reiches Rücksicht zu nehmen. Die Forderung wird erst, vor Entscheidung über eine etwaige Auflösung des Landtages und über Neuwahlen als letztes Mittel eine Regierungsbildung mit dem alleinigen Zweck anzugeben, den Anfuhrgedanken zu betreiben.

Es ist hier noch bedeutungsvolle Stellungnahme bemerkt, daß für den Einheitsstaatsgedanken eintrittende linksdemokratische Berliner Tageblatt, daß gerade die der Volkspartei nachstehenden Wirtschaftskräfte in Thüringen vor etwa sechs Tagen in Gießen betont haben, daß die Eigenhaftigkeit des Landes bis zur endgültigen Schaffung des Einheitsstaats aufrecht erhalten bleiben muß. Die Bildung eines „Einheitsstaats“ dürfte an dem Widerstand einzelner Parteien scheitern. Wesentlich erfolgreicher scheint uns für den Fall, daß sich die Parteienverhältnisse in Thüringen nicht wesentlich ändern, eine Landtagsneuwahl unter der Devise „Für oder gegen den Anfuhr“, zu sein.“

Der neue Reichsbahnetz ist, wie eine ankommende Zeitungskorrespondenz mittelt, auf Anregung des Reichsbahndirektors überflichter und einfacher gestaltet als der frühere. Im übrigen ist ein großer Organisationsplan für Meer und Marine ausgearbeitet, der eine Vereinfachung des ganzen inneren Geschäftsganges und besonders die Verbesserung von Doppelarbeiten, wofür das Reichsbahndirektorat Ministerium hat darauf verzichtet, Mittel für die Entsendung von Militär- und Marineoffizieren anzuwenden.

Die elegante Dame und der gepflegte Herr gebrauchen Pixarvon

Gartenbau als Hochschule. Es finden Erhebungen darüber statt, die Lehr- und Fortbildungsanstalt für Gartenbau in Dablen zu einer Hochschule für Gartenbau auszugestalten. Falls die Landesregierung zustimmt, wird die gemeinsame Führung der beiden Anstalten in einem Gebäude, eine auch neben der Anglegerung eine besondere Neugründung einer Reichshochschule für Gartenbau in Betracht.

Kaufausstellung in Weimar. Die Generalintendant des Deutschen Nationaltheaters beabsichtigt im Rahmen der nächsten Jahresfeierlichkeiten anlässlich der hundertjährigen Unabhängigkeitsfeierlichkeiten in Weimar (Einführungstag 28. August 1829) eine Ausstellung einzurichten, welche die Darstellung des „Rau!“ auf der Weimarer Bühne zum Ziele hat.

Der Reichspreis an eine Frau. In dem internationalen Wettbewerb der Reichs-Gesellschaft mit dem Thema: „Der Einfluß der Frau auf die französische Gegenwart“ wurde der erste Preis an Frau Geneviève Bianchi, Professor am Lyceum Fénelon in Paris, im Betrage von 2000 Mark erteilt.

Opern im Tonfilm. In Hollywood werden eine Reihe Opern zu Tonfilmen verarbeitet, darunter „Tomboy und Die Casaglia Ruffiana“, „Troubadour“ und „Garmen“.

Hochschulnachrichten.

Aktuelle. Die Privatdozenten a. o. Prof. an der Technischen Hochschule Karlsruhe Dr. Arthur Drews (Philosophie) und Dr. Ing. Gustav Raphael Rösel (Wissenschaftliche Photographie und technische Photochemie) sind planmäßig angeheilt worden.

Wien. Am 1. November 1928 tritt der 2. Direktor der Unterstudienanstalt für Naturwissenschaften und Gemischtbau in Würzburg Prof. Dr. Ferdinand Wirthele seine Erziehung, der Altersgrenze in den modernen Ruben ein.

Königsberg. Am 7. Okt. wurde in Königsberg, a. O. der ordentliche Professor für Betriebslehre an der dortigen Handelshochschule Dr. Bruno Weiser im 82. Lebensjahr.

So kamen die Kinder erst auf kleinere, dann auf größere Expeditionen mit, und als der Hohenburger Diamantenrummel einsetzte, wagte ich es, und nahm meine Familie mit auf die Felder hinaus. Dort benutzte ich Ralph großartig, er lief im Zeit als hätte er nie andersom gelächelt, er zitt auf seinem „Blutbad“ (Gasse) über die Felder wie ein Affen. In Lichtenburg war alles so schwierig, daß wir uns lagten, schließlich kam es unter den Affen und wilden Tieren auch nicht ein. Und so ergab es sich ganz natürlich, daß die Kinder die ganze weite Welt mitnahmen.

Direkt auf die Jagd und an die wilden Tiere heran, nahm ich die Kinder natürlich nicht mit. Allein ich konnte noch nicht verhindern, daß diese zu ihnen kamen. In manchem Lager hörten wir Nacht für Nacht die Löwen brüllen. Die freiden Hyänen kamen oft genug bis dicht an den Zeltzugang heran und dabei schleppte jeder eine ein paar Hund Pfundescher fort. Einmal kreuzte ein Löwe den Weg, auf dem die Kinder im Gelaume spielten, und in der Wildnis hinter dem Viktoriege kamen sogar Kasobirns und Elefanten dicht ans Lager heran. Das mußte passieren, ausgerechnet, wie ich auf Jagd tourte. Ein Einzelgänger, ein alter von der Herde ausgezogener Bulle kam eines Nachmittags, ausgelassen als Ralph seinen Beperre als „Reis magie“ auf dem die Stelle des umfänglich zu bedenkenden Brotes erlesen — auf unser Zeltlager.

Meine Frau floh mit den Kindern und den Bops in das nächste Buschwerk. Während alle voll angeregter Spannung irgendwas verlor, was der große Diktator jetzt tun würde, sagte Ralph in stolischer Ruhe nur vor sich hin: „Jetzt wird der Elefant sicher meinen Reis aufessen!“

Vulkanausbrüche und Witterung.

Das Wetterfoto der Vereinigten Staaten glaubt, zwischen den Ausbrüchen von Vulkanen und der allgemeinen Witterung ganz bestimmte Beziehungen feststellen zu können. Die Aufzeichnungen und Vergleiche erstrecken sich auf die von 1812 bis 1914 in dem vergangenem drei Jahrhunderten, und es hat den Anschein, als ob

auf Jahre, die an Vulkaneruptionen reich sind, besonders frühe Sommer folgen. 1815 hatte die schreckliche Ausbruch des Tambora in Hindien Platzgefunden — das Jahr 1816 war ein sehr kaltes Jahr, das „Jahr ohne Sommer“. Im übrigen war diesem Ausbruch eine Reihe von Eruptionen anderer Vulkane vorausgegangen: St. George auf den Azoren, Manon auf den Philippinen, der Netza auf Sibirien, der Souffriere auf St. Vincent und schließlich der Tambora, dessen Eruption bekanntlich 56 000 Menschen das Leben kostete!

Eine neue Reihe von Ausbrüchen begann 1831 (Cologuina in Nicaragua, Awatsa auf Kamischita, ferner auf den Bahagen-Inseln). Auch hier waren anschließend frühe Jahre zu verzeichnen.

Eine neue Periode lag zwischen 1872 und 1875: Pelau in Italien, Morapi auf Java und Bana Pololu auf Island waren tätig. Nach einer Ruhezeit folgte 1883 die verheerende Eruption des Krakatau, bei der 36 000 Malaien umkamen. Darauf traten auch St. Augustin in Alaska und Tarawera auf Neu-Seeland in Tätigkeit, und diesen Ausbrüchen folgte abermals ein Jahr der niederen Temperaturen, die nur wenig hinter diejenigen von St. Vincent und schließlich der Tambora zurückblieben.

Die nächste Eruptionsperiode von 1890 bis 1892 umfaßte den Baguana in Alaska, den Awoe in Hindien und den Bandailan in Japan. Mehr Jahre später erst hat die Katalpops des Vorjahres auf der Insel Martinique, des Santa Maria in Guatemala und des Colima in Mexiko. Nach längerer Ruhezeit eröffnete der Ausbruch des Katmai 1912 die neue Eruptionsperiode, 1913 war 1912 Katmai aktiv, 1914 der Sakurajima in Japan.

Auch das Jahr 1928 zeichnete sich durch mehrere Vulkanausbrüche aus: der Ometepe auf einer Insel in Nicaragua-See, der Manon auf den Philippinen, der Santas und schließlich der Katmai. Wenn sich die Beobachtungen des Wetterbüros der Vereinigten Staaten als richtig erweisen, hätten wir somit für 1929 mit niedrigen Temperaturen zu rechnen, die gegenwärtig noch nicht abgesehen ist, als die von früheren Eruptionen nicht überboten wird. Höherer Vulkanatmosphäre sind.

Raffand, die eine glückliche Einigung in näherer Frist erwarten läßt. Die Verhandlungen werden demnächst fortgesetzt, die Öffentlichkeit werde absonderlich über das Ergebnis unterrichtet werden.

Im übrigen haben alle Beteiligten vereinbart über weitere Einseitigkeiten dieser Art keine Schritte zu ergreifen zu beabsichtigen. Alle Nachrichten, die nicht amtlich aus den öffentlichen Mitteilungen in der schlesischen Presse veröffentlicht werden, sind unrichtig.

Verere, Vorträge, Verclamungen usw.

Polizeipolizei „Bonne“, Der Epa der Pommer, sowie ein gutes Polizeipersonal.

Ammerhäuser, Eddy Foto im Wespennetz, sowie ein gutes Polizeipersonal.

Ammerhäuser, Eddy Foto im Wespennetz, sowie ein gutes Polizeipersonal.

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot.

Stahlfabrik. Amstliche Ammerhäuser auf Verlangen veranlassen sich am Freitag, 12. Oktober, 8.15 Uhr abends, zu einer Besprechung im „Zoo“.

Filmschau.

„Eddy Foto im Wespennetz“.

Genetationen nicht, wird in den Kammer... (Text continues with details about film screenings and photography exhibitions).

Aus der Umgebung.

Eine folgenschwere Wochenendfahrt.

Kapit. Große Unruhe herrschte in der Nacht vom Sonntag zum Montag in der Stadt... (Text describes a major incident involving a train or public transport).

Aus der Pordischer Gemeindevertretung.

Porbitz. Nachdem sich der Schulvorstand für die Anstellung eines Schulhausmanns erkärt hatte, war auch einstimmig die Gemeindevertretung einverstanden... (Text reports on local council decisions).

In der ersten Maiennacht.

Eine vergnügliche Wanderung und ihr unergnügliches Ende.

Es war am 30. April dieses Jahres, einem Montag. Ein Kreis junger Leute aus Pögnitz... (Text tells a story of a group of young people on a night excursion that ends in a tragedy).

Weitere Kraftfahrereingefälle.

Auf der um die Gesundheit seiner Mitbürger... (Text reports on further incidents involving motor vehicles and public safety).

Das rote Schlußlicht.

Das rotweisse Schlußlicht ist es allen Kraftfahrzeugen verboten, in der Dunkelheit... (Text discusses traffic regulations regarding red tail lights).

Am einige Hund Karoffeln.

In der Nähe des Feldschlößchens befinden sich... (Text reports on a discovery of potatoes near a field house).

Ein Verkehrsunfall vor dem Richter.

Schleswig. Am 27. Juli fuhr der Lehrer W. mit seinem Motorrad in Schleswig... (Text reports on a motorcycle accident and the subsequent court case).

roten Scheibe durch eine rote möglich, und er selbst hätte zugegeben, daß er hierzu selbst mitande... (Continuation of the story from the first article).

Landreicher und Hundebesitzer vor Gericht.

Büden. Der wohnungstete Arbeiter W. ist angeklagt... (Text reports on a legal case involving a landowner and a dog owner).

Die Zucker überkampagne beginnt.

Büden. Am Donnerstag früh begann in der Zuckerfabrik die Kampagne. Die Anstalt der Zuckerfabrik... (Text reports on the start of a campaign in a sugar factory).

Winte für Geflügelhalter.

Müden. Am Sonntag nachmittag hatte der hiesige Geflügelzüchterverein... (Text provides advice for poultry keepers during winter).

772,85 Mark fest, danach bleiben als Renten... (Text contains financial or market-related information).

Einemert Köpffchen M. b. u. g. aufgeföhrt.

Köpfung. In das Handelsgeschäft B. des Ammerhäuser Büden ist am 8. September... (Text reports on a business acquisition or partnership).

Landreicher und Hundebesitzer vor Gericht.

Büden. Der wohnungstete Arbeiter W. ist angeklagt... (Continuation of the legal case report).

Die Zucker überkampagne beginnt.

Büden. Am Donnerstag früh begann in der Zuckerfabrik die Kampagne... (Continuation of the campaign report).

Winte für Geflügelhalter.

Müden. Am Sonntag nachmittag hatte der hiesige Geflügelzüchterverein... (Continuation of the poultry advice article).

Offene Stellen Zwei tüchtige Schuhmacher-Gesellen sofort gesucht. Z. Götze, Kappenberg bei Bielefeld.	Bäcker-Lehrling mit guter Schulbildung sofort gesucht. 20 Jahren zum 1. Oktober gesucht. Ernst Krenker, Bielefeld.	Saubere hässliche Mädchen 1. Reihe, nicht unter 20 Jahren zum 1. Oktober gesucht. C. Müller, Halle.	Welt. Mädchen mit Kochkenntnissen nach Münster gesucht. Verlangen für Verkäuferin. Merseburger Str. 2.	Eine Köchin 1. Reihe, nicht unter 20 Jahren zum 1. Oktober gesucht. C. Müller, Halle.	Schlengengut 22 Jahre, sucht Ver- trauensvolle Stelle. welcher Art. Eigene Ration vor- hande. 350. Postfach, Bielefeld.	Hausdiener 22 Jahre, sucht Ver- trauensvolle Stelle. welcher Art. Eigene Ration vor- hande. 350. Postfach, Bielefeld.	Sucht für meine Sohn der Stern 1928 die Schule verläßt. Behrliche als 1. Reihe.	Junges Mädchen zum Ende welches im Schuljahr 1928/29.	Wittwe 42 Jahre, sucht Ober- lehrerin.
--	--	--	--	--	--	--	---	---	---



Aus der Heimat

Vor den Augen der Mutter totgefahren.

Todesfahrt. Durch ein Versehen wurde am Donnerstag die neun Jahre alte Tochter des Geschäftsrückens Giesme aus Gölitz totgefahren. Die Mutter des Kindes wollte mit dem Postauto nach Halle fahren. Sie legte ein, die beiden Töchter der Frau Giesme und die Großmutter Köpke begleiteten sie. Beim Abfahren des Autos springt die Kleine nochmals auf die Straße um ihrer Mutter zuzuwinken; in demselben Augenblick kommt ein Personenauto in entgegengekehrter Richtung aus Halle gefahren. Die Mutter des Kindes und das linke Vorderrad geht ihm über Haas und Kump. Das Kind war sofort tot. Mutter, Großmutter und Schwester waren Augenzeuge dieses entsetzlichen Unglücks.

Todesfahrt eines Geschäftsmannes.

Widerverfahren. Der Anhaber des Herren-Konfektionsgeschäftes A. Köhrdter fuhr Donnerstagmorgens mit seinem Motorrad nach Gölitz. Zwischen Wadersleben und Gölitz mochte die von Neubordt kommende Chauffeuse die Wägen der Chauffeuse münden, am Neubau des Jugendheim, das ein von Neubordt kommender Verkehrsmittel mit Neubordt der Firma Wiedendorfer ein. Köhrdter wurde vom Wegwischen des Autos erfasst und furchbar zerschmettert; schwere innere und äußere Verletzungen trug er davon. Der Verunglückte starb auf dem Wege zum hiesigen Krankenhaus.

An der holländischen Grenze verhaftet.

Widerverfahren. Wie aus früherer Quelle verläuft, ist der mit 7000 Mark leitend das Tages städtische Steuerreferat Beste vom hiesigen Finanzamt, der das Geld als Kalfierer verwendet, bereits an der holländischen Grenze gefasst.

Ordnung der Steinzeitsiedlung.

Sarggerode. Südlich der Einselke zwischen Bräunrode und Wilerode wurden kürzlich Funde von einer feinsten Siedlung der Bandkeramik gemacht, die zu den am weitesten in den Harz vorgeschobenen Urmenschen zu rechnen ist. Die städtische Freilegung ist jetzt vollendet; es zeigt sich eine Wohngrube von 5,50 Meter Durchmesser und ein erhöhter Schlafraum von 1,50 Meter Länge. Neben Feuersteinmessern, Schabern, Keilsteinen, Urnenresten wurden in einer benachbarten Abfallgrube Gefäßreste und Reste der Bandkeramik gefunden.

Die Medikamentenverfälschungen.

Vier Monate Gefängnis. Nordhausen. Prof. Dr. Rostermann-Halle hat die Medikamenten, die nach ältesten Methoden in der hiesigen Apotheke hergestellt wurden, untersucht. Hier einiges aus seinem Gutachten.

Ein Morphiumpulver ergab eine Differenz von 0,015 Gr. Morphium, doch kann das geringe Gewicht auf unrichtiges Zartieren zurückzuführen sein, ebenso wie bei einer Kokainlösung, der auf 0,4 Gr. Kokain 0,02 Gr. fehlten.

Bei einem zweiten Morphium führenden Mittel fanden sich statt der geforderten 0,4 Gr. nur 0,268 Gr. Morphium vor; zwei Sublimatpräparate enthielten fast 10 Gr. nur 6,02 resp. 7,84 Gr. Sublimat, zwei Sublimatmischungen fast 2 Gr. und 0,25 Gr. Sublimat nur 0,454 resp. 0,442 Gramm. In allen diesen Fällen sind Mängel nicht mehr anzunehmen, da die Differenzen zu erheblich sind, in einem Falle

betragen sie sogar nur ein Viertel der hellenden Substanz.

Die Dünung der Hülle zwingt auch zu dem Schluss, daß abfällig von den teuren Arzneien die wirksamen Bestandteile nur in niedrigeren Prozentsätzen, als die Hersteller fordern, zugelegt wurden, um höhere Gewinne zu erzielen.

Eine ähnliche Feststellung mußte bei zwei Proben Zuckerkaffee getroffen werden. Die Lösungen enthielten bis zu 8 Prozent Zucker zu wenig. Solche geringfügige Differenz ist auch nicht mit dem damit zu erklärenden, daß der Hersteller im Drange der Geschäfte ein Versehen unterläßt, vielmehr werden solche Lösungen auf Vorrat gefaßt. Dabei ist Gelegenheit, genau und in Waage festzustellen, ob die ganze Menge Zucker sich auflöst hat.

Zwei Schwefelwasserstofflösungen in einem liehen der eindringlichen Geruch (Schwefelwasserstoff riecht wie faule Eier) und die gelbbraune Färbung vermehren und reagierten in beide Richtungen, daß chemische Untersuchung. Es war kaum die Hälfte von dem wirksamen Bestandteil zu finden, während eine Kontrolluntersuchung einer gleichen Lösung, die aus einer anderen Vorhergehenden Apotheke kam, alle Reaktionen in gelobter Weise erkennen ließ. Der Pharmakologe hatte wenig hier einen alten Vorrat der Lösung verwendet, dessen Unwirksamkeit ihm hätte auffallen müssen.

Der Staatsanwalt sah das Verhalten des Antragstellers für gewöhnlich an; durch seinen Beitrag sein krank, denen die Medizinische Beratung bringen sollte, geschädigt oder gar in Lebensgefahr gebracht werden. Er beantragte neun Monate Gefängnis. Das Urteil lautete wegen vorliegenden Betruges auf drei Monate Gefängnis und eine Geldstrafe von 3000 Mark, an deren Stelle im Nichtbetriebsfall für je 10 Mark ein Tag Gefängnis tritt. Die Kosten des Verfahrens trägt der Angeklagte. Die Bewährungsfrist wird nicht gegeben. Der Angeklagte erklärte, er halte sich für unschuldig und werde das Urteil anfechten. Die ganze Sache sei ein Nachsatz von früheren Angelegenheiten, denen er seine Apotheke nicht habe verkaufen wollen.

Landwirtschaftliche Organisationen und Erdölshwindel.

Halberstadt. Nachdem eine Reihe von Stromanträgen des landwirtschaftlichen Betriebes ohne Erfolg in Kreisen der Landbevölkerung bei der Oberstaatsanwaltschaft zu Hannover kam, nimmt sich nunmehr auch der hannoversche Landbund dieser Angelegenheit an. Rechtsanwalt Grumme, Hannover, hat in der Mitte dieses Monats ein Rundschreiben, das die Einleitung der Beratung von Erdölshwindel in der Gestalt annehmen habe, die ein Eingreifen der Strafverfolgungsbehörden unbedingt notwendig mache. Am meisten geschädigt sind durch die letzten Verformungen die Kommunen, die Erdölshwindel in Lippe-Deimold, in der Genshain Gegend, in der Umgebung von Halberstadt und Magdeburg, sowie in Vömmern und Schleien. Die Ausführungen spielen in der Forderung an die betroffenen Stellen, den Kaufmann den Erdölshwindel rücksichtslos aufzunehmen.

Selbstmord bei der Verhaftung.

Zeit. Im Hofe der Polizeianstalt erhängte sich, kurz bevor er in die Zelle abgeführt werden sollte, ein Arbeiter, in dessen Taschen man bei einer Razzia auf Verbrechen Diebstahl fand.

Eine neue Tropfsteinhöhle?

Eisenach. Die Ausführungen, die dieser Tage in der Hauptversammlung des Thüringer Jägervereines über die Ergebnisse einer genauen geologischen Untersuchung des Hörtelberges bei Eisenach gemacht worden, werden in Thüringen wohl nicht nur auf die Entdeckung einer neuen Tropfsteinhöhle. Inwiefern derzeitige Erwartungen jetzt schon gerechtfertigt sind, wird sich noch herausstellen müssen, doch ist zunächst fest, daß die für das nächste Jahr geplante Erschließung

der Vorkammer, die heute diesen Namen kaum verliert, den landschaftlichen und romantischen Reiz des Hörtelberges wesentlich erhöht. Auch die Entdeckung der Tropfsteinhöhle, die durch die Grabungen der Eingang zu einer zweiten Höhle entdeckt worden sein soll und das man in dieser Höhle mit einer Selbsterleuchtende Tropfsteinhöhle vermischen zu können glaubt, die durch die Gänge Zweifel noch verstärkt würden. Die Erschließung der Höhle wird unter der Leitung von Oberbergamt Professor Dr. Heß von Weidorf, den Entdecker der Hörtelgruben bei Saalfeld, erfolgen.

Der Streit um den Milchpreis.

Eisenach. Vor einigen Tagen hatten die die Stadt mit Milch liefernden Güter den Milchpreis auf 3 Pfennige auf 35 Pfennige erhöht. Die Eisenacher Milchhändler weigerten sich aber, den 32 Pf. betragenden Milchpreis zu erhöhen, zumal in den hiesigen Gegenden die sowohl Eisenach als auch Weidorf mit Milch versorgen, der Milchpreis durchschnittlich 30 Pf. betrage. Der Milchpreis sei nach 30 Pf. fest. Da zwischen den Gütern und der Milchhändler keine Einigung zustande kam, der Milchverkauf der Güter aber ins Stocken geriet, ist der Güterverband durch den Milchpreis wieder auf 32 Pf. herabgesetzt worden.

Laub als Stroherfah.

Bad Nauha. In diesem Jahre, wo es infolge der trocknen Sommerzeit ein Streumaterial mangelte, wäre es angebracht, das Laub als Stroherfah zu verwenden. Sowohl einmisch, soll nur einigen Jahren auf Grund einer Eingabe einiger hiesiger Landwirte vom Regierungspräsidenten in Erfurt eine Verfügung erlassen werden, die die Verwendung von Laub für Stroherfah freigegeben ist. In diesem Jahre haben wir eine trockene Zeit, und man hofft, daß die Laubentnahme ohne besondere Eingabe freigegeben wird.

Mit der Stallaterne am Benzintank.

Explosion. — Feuersbrand. — Ein Arbeiter schwer verletzt.

Mühlhausen i. Thür. Auf dem Mühlenterrassen hat die Stallaterne (Benzin) nach dem Benzintank durch die Explosion eines Benzintankes Feuer aus, dem eine Scheune, Wirtschaftsgebäude, mehrere Garagen mit Autos und eine Diesel-motorenanlage zum Opfer fielen. Außerdem wurden landwirtschaftliche Erzeugnisse und Maschinen zum Schaden.

Ein Arbeiter, mit dem Abfüllen von Benzin aus einem Tank beschäftigt, war mit der offenen Stallaterne (!) dem Tank zu nahe gekommen, plötzlich explodierte der Tank. Der Arbeiter erlitt schwere Verletzungen. Das Feuer griff auf dem einmal im Raube gelegenen Gut mit rasender Schnelligkeit um sich. Die Mühlhäuser Motorspritze konnte erst eine Stunde nach der Alarmierung der Brandwehr erreichen, da die Hauptzugangstraße zuerst wegen Ausbreitungsarbeiten gesperrt war. Die Löscharbeiten liefen gemeinsam mit den Feuerwehren der umliegenden Orte vorgenommen wurden, gestalteten sich äußerst schwierig, da nur zwei Brunnen vorhanden sind, deren Wasser nach aufgebracht war. Das Wasser wurde daher aus weiter Entfernung im Raube geleitet. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die Wohngebäude vor den Flammen zu schützen. Erst am Mittwochmorgen gelang es, das Feuer einzudämmen. Der Schaden ist groß. Gut Mühlhausen ist als besterter Auslieferung bekannt.

Der Kadefelder Mörder verhaftet?

Kadefeld (Delitzsch). In der Kadefelder Morde wurde am Donnerstagmorgen im Bahnhofsrestaurant Schenck ein Glesliener Einwohner verhaftet, in dem man

den Kadefelder Mörder vermutet. Er wurde nach der Polizeimenge in Schenck gefasst. Dort verlor er, durch das Fenster zu fliehen, konnte aber daran gehindert werden.

Dieser erklärt man noch folgende Einzelheiten: Die Delitzscher Landjäger hatte schon seit einiger Zeit Verdacht gegen einen Glesliener Gemeindeglieder. Am Donnerstag hat sich der Mann lange in Schenck herumgetrieben. Im Laufe seiner in einer Gastwirtschaft seinem Vetter mit, daß er am Sonntag von acht Tagen der Kadefelder Winter aus Kadefeld erlassen habe. Als der Händler einmal die Kadefelder verließ, meldete der Vetter das Geständnis der Kadefelder Polizei, die den Mann verhaftete. Es handelt sich um den 30 Jahre alten Gemeindeglieder K o l l m a n n aus Kadefeld bei Glesli. Auf der Bahn verlor er, durch ein Fenster zu springen, wurde aber von einem Polizeibeamten daran gehindert. Die Landjäger Delitzsch hielt dieser Verhaftung skeptisch gegenüber.

Rübenverordnungen für 7 Fabriken.

Delitzsch. Am Dienstag wurden auf dem hiesigen Rathaus die ersten diesjährigen Zuerückgaben verlesen und zwar für die Zuerückfabrik Wilsleben, die am 11. mit der Kampagne begann. Die Verlesung wird sich nun schnell steigern, denn die meisten Zuerückfabriken begannen im Rückverlesungsbüro. Die Rübenverlesung herrscht hier auf der Kadefelder starker Verlesung, da die Verlesung für 7 Zuerückfabriken erfolgt es sind beteiligt Wilsleben, Weidorf, Kadefeld, Kadefeld, Kadefeld, Kadefeld und Kadefeld. Infolge des in der Kadefelder gelagerten Verkehrs ermies sich die Kadefelder als unzureichend. Sie wurde im vorigen Jahre verlesung. Zu den hiesigen vorhandenen 5 Waggon zur Rübenverlesung ist jetzt noch eine letzte hinzugekommen. Die Zuerückfabrik Kadefeld wird erst für sich erst baut. Auch die Wange der Zuerückfabrik Kadefeld ist neu erbaut.

Kartoffeln und Rüben.

Redrungen. Auf dem Festmarkt waren 53 Gauschmelzen angeboten. Der Preis betrug je Paar 20—25 Mark.

Kartoffeln und Rüben. Zweithäufiger Zuerückprozent auf 20 Jahren.

Werbung. Das erstlich günstige Verhältnis der Eingehung der Kartoffeln sehr gefördert. Die Kartoffelernte zeigt sich überall in Anhalt frohen Ende; kleine Erträge sind damit bereits zu Ende gekommen. Das Ergebnis ist in Anhalt kein einheitliches, infolge der unvernünftigen lange anhalten der Trockenheit während der Hauptwachstumszeit ist es in keiner Gegend als gut zu bezeichnen, wohl aber in vielen Gegenden als erheblich unter Mittel, so daß man sich in weiten Kreisen der wachsenden Landwirtschaft, namentlich bei der Schweinezucht, ernsthafte Sorgen wegen des Futtermangels macht. Die Qualität der Kartoffeln wird allerdings fast überall als gut bezeichnet.

Mit der Rübenzucht ist nun in Anhalt fast überall begonnen worden. Sie ist durchweg am zwei bis drei Wochen verspätet. Man hatte noch auf erträglichen Regen gewartet, von dem man ein Wachstum der Rüben erwartete. Diese Hoffnung ist aber enttäuscht worden. Die Erträge sind durchweg weit unter mittel, in einigen Gegenden bringt der Morgen kaum die Hälfte des Ertrages im Vorjahre. Die Rübenfrüchte sind sehr klein; das Kraut hat sich im Laufe der letzten Regenfälle etwas erhöht, doch ist auch der Futterertrag aus den Zuerückrüben nur ein mäßiger. Der Zuerückertrag der Rüben wird nachher als gut bezeichnet.

Hensing-Turbo

Ein Wiener Roman von Motoren und Menschen von Theodor Heinrich Wauer.

Sämtliche Zeitungsrechte bei Orest v. Uranitzky-Wien. (A. Korfelting.) (Hansdorf verboten.) Sie hörte auf. „Und ich will es ja auch gar nicht!“ Der verwirrte Blick seiner Augen dampfte ihre Stimme wieder. „Sie müssen mich verstehen... müssen warten... es gibt ja auch manches, das mich zu Ihnen zieht...“ Übermäßige Sie mich durch einen Triumph... noch zwei Siege, jeder größer als der von heute, und dann fragen Sie mich wieder... Er ballte die Hände. „Hanna, was Sie da reden, ist Komödie um Ihrer selbst willen — über Dinge für einen andern.“ Sie wurde zusammen. „Weißes war wahr... und doch auch nicht... das Blut dieser Jahre, Generationen rauchte in ihr, wollte nicht fliehen, die den Namen verstoßen ließ, liebte nicht ohne Größe... ein Blut war solches Urteil... Giulio nahm ihr Schweigen als den Vorboten eines Erfolges. „Ich werde nicht, wie ich es bisher tat, ich frage um keine Entschuldigung, wenn ein Unterfangen will, damit ich dann, aber es zum Fragen kommt, zuerst gehört werden muß.“ Er stürzte auf sie los, umfing sie, die im ersten Entsetzen seinen Widerstand ließte, drängte sie zum andern Zimmer hin. Aber im nächsten Augenblick hatte Hanna schon wieder ihre Fassung gewonnen, ließ sich von ihm tragen, schmeckte mit dem rechten Arm an seinem Zaher hin. Man hörte das Schlingen der Glocke im Korridor. „Wofür kämpfte mit dem Fuß, lieb einen jätischen Blick aus, lieb Hanna ihn.“ Sie

find... Sie sind... Krampfhaft suchte er nach einem Wort, das nicht unheimlich sein und doch möglichst verheißend sollte. „... die Dame, die zum Tee werden wurde, gemeinsam mit den leitenden Herren des Werkes. Ich glaube, so ist es...“ Unnahbar kühl klang es wieder, bänzte im Nu sein Entkommen. „Der Direktor wünschen?“ „Frage Sie, ob wir schon zum Tee kommen können.“ „Sehr wohl, Herr Direktor.“ Als der Diener fort war, sprach es noch einmal aus ihm hervor. „Ich will warten, wie Sie es wünschen, Hanna... für Sie und für mich warte ich gerne — aber um eines dritten willen nicht!“ „Mai la meta! Meine Vorfahren haben Braus gebunden, wenn ihnen ein Mann bei einer Frau im Wege stand, konnte er sich nicht umher drehen, er mußte sich für ein Weib hin lassen.“ Und in mir ist diese Überlieferung ebenso lebendig, wie in Ihnen die Tradition des Ruhmes, in uns beiden klingt ja ein Geschick aus, und da drängt alles, was die Generationen vor uns erfüllte, in die letzten des Blutes und des Namens. „Günten Sie sich, Hanna... die Braus von heute sind anderer Art, aber man findet sie, wenn man sie braucht... wenn ein dritter auch Ihnen und mir nicht, wehe ihm.“ Mit elementarer Kraft kam die Leidenschaft aus Giulio, vor nun schon Jahren in ihrer wilden Entfesselung. Hanna küßte, daß in dieser naturhaften Gewalt auch große Menschlichkeit lag — es war keine Entschuldigung, ihrem Mann zu erliegen... „Wie ich es schon früher sagte, Giulio: ein Triumph kann Mannern unterbreiten, die auch selber noch für unheimlich hielten. In zwei Monaten haben wir das Sommerfest, den nächsten Juni den großen Preis von

Europa auf der Schwedener Rundreise — alle meine Wünsche für Ihren Sieg! Und dann werde ich bereit sein, Ihre Frage zu hören. Bis dahin: leben Sie, genießen Sie, prägen Sie sich!“ Er trat die Lippen zusammen. „Ich danke für die guten Ratschläge — bei jeder Frau werde ich an Sie denken!“ Und jetzt lag nur ein wildes sinnliches Erwarten in seinen Augen, das Verlangen nach schrankenlosem Genuß. Hanna blieb beim Tee nicht länger, als es sich mit der Höflichkeit vereinbaren ließ, legte dann in eiliger Hast nach Tatzendorf zurück. „Sie sind aber lange ausgeblieben...“ beehrte sie Rudolf. Hanna erzählte von dem glänzenden Gelingen des Motorverlustes, von Bankett und Genuß, verheißung war, was ihre Seele dabei erlitten hatte. Rudolf hörte mit frohem Interesse zu. „In einem Jahr werden Volkstas Referate nicht mehr bestehen!“ „Glauben Sie, daß Ihr Wagen... daß unser Hensing-Turbo noch schneller sein wird?“ „Er muß es sein. In einer solchen Leistung spricht er sich gegenwart, vor den Menschen von heute. Was stimmt ich, an das glaubt man nicht, ich meine neue Maschine soll eine Verführer sein!“ Hanna lächelte kühl. „Und in meinem Namen wird das gelingen!“ Er nickte. „Es ist mir fast schon lieb, daß Sie diese Wichtigkeit von mir nehmen. Das gibt mir einen Ball gegen die Alltäglichkeit. Ich kann so recht nur die Vollendung genießen, nicht die Verwirklichung. Während meine Hände und mein Verstand an der höchsten Leistung arbeiten, fühlt meine Seele schon nach dem immer höherer Aufgaben aus, liegt in ihnen den Sinn ihres Seins.“

Hanna war ein wenig verwundert. Auf so lässliche Worte war sie heute nicht eingestellt. Rudolf's Absichtigkeit von allem Heißem, Stühenden in der Welt schien fast schon übersteigert. Aber dann ließen sie wieder die Maschine laufen, befehlten ihre Kraft und Regelmäßigkeit. Sagen vielleicht eine Stunde still neben einander, nur das leise Strömen des Motors kramte einen Klang in den Raum, aber das Stöh von der Größe kommender Zeiten lag darin. „Wissen glitten vorbei, Bilder glücklicher Generationen, mo man das Wesen der Dinge schon mit der Seele zu ergünden trachtete, sie nicht mehr als das Niedrig-Stoffliche nahm, sondern als brüderlich angeordnet Teil der Welt, der auch der Mensch angehörte.“ Und dann hoch Hanna stolzte das Haupt. Der Zuerückverlei Maschine diente ihrem Namen nach, um die Welt zu zeigen, daß die Zuerückrüben aus Frau. Weibes war wert, daß sich Männer beugten... Erst ein bißchen später, beim Frühstück, kam Trauer über sie. Ihre Seele suchte keiner zu gewinnen... Auch daselbst beim Abendessen blieb sie verstimmt. Falls sie nicht ein altes Doppelspiel begannen? Zwischen zwei Männer war nun schon ihr Leben geteilt, und es konnte eine Zeit kommen, wo jeder von den beiden ein Recht auf sie bekam. „Rein, falls das ihr Spiel nicht. Bedeutete nur die Aufhebung einer unbekanntem Kraft, die nicht von Anfang an zu ihr gehörte. Sie litt ja selber unter diesem schrankenlosen Willen zum Gebieten, der immer übermächtiger als ihr hervorbrach.“ Sie blühte zu den Abendstunden auf, verlag sie mit dem eigenen Will im Spiel. Dieses Verlei Worte auf der Fahrt und in der Linie des Ruhes, auch bei ihr mußte es sein.“ Und so drängte wohl auch der Sinn jense

Furchtbares Ende einer zerbrochenen Ehe.

Verhörsversuche am Geburtstag des Kindes. — Der Mann erschießt die Frau und schießt. — Selbstmord am Nordfriedhof.

Halle. Ein furchtbares Familien drama hat sich Donnerstags ab 6 1/2 Uhr im Hause Forsterstraße 39 abgeholt. Der Malchinischer Arbeiter Quasdorff erschieß seine von ihm getrennte lebende Frau, die sich seit acht Tagen bei ihrer Schwester aufhielt, in deren Wohnung. Dann ging er nach der Forsterstraße und jagte sich vor dem Nordfriedhof Nr. 8 eine Kugel in den Kopf, die ihm tödlich wirkte.

Seine Eheleute lebten seit längerer Zeit in Streit. Vor etwa sechs Wochen hat die Ehefrau die Scheidung in die Wege geleitet. Seit dieser Zeit trennte sie sich von ihrem Gemanen. Er hat sie wiederholt mit Forderungen bedroht. Am Tage der Tat war gerade der Geburtstag seines beiden Kinder, die sich bei der Ehefrau befanden. Schon gegen Mittag war er einmal an der Wohnung der Schwester, der Weißhainersche Straße 12, und verlangte dort sein Kind zu sehen. Frau Weingart sah ihn auch bei der Rückkehr. Er beantragte sich hierbei aber so fesseln und perfidie, in die Wohnung einzubringen, so daß Frau Weingart um Hilfe rief, ihm das Kind wieder fortzunehmen und die Korridortür verriegeln zu lassen. Er schloß sich in der Küche der Weingart'schen Wohnung, in der sich die Ehefrau mit ihrer Schwester aufhielt. Er jagte hier zu seiner Ehefrau:

Mit, komm wieder rüber und verzeh mit mir. Als Hirt sein' Ehefrau sagte: „Ich will nichts mehr mit dir zu tun haben“, gab er plötzlich einen Schuß auf sie ab und fiel davon. Er wurde bereits etwa eine Stunde später in der Forster Str. mit einer Schußverletzung im Kopfe aufgefunden.

Die Frau (Johann) wie der Gemanen wurden in die Chirurgische Klinik gebracht, aber dort konnte man nur noch den Tod beider feststellen.

Die Kriminalpolizei nahm unter Leitung des Direktors am Tatort sofort die nötigen Feststellungen und Ermittlungen auf. Die Leichen befinden sich im pathologischen Institut. Der Tod der Ehefrau an abgeworfene Schuß hat sie unter der rechten Achselhöhle getroffen und den Körper durchschlagen. Der Gemanen hat sich den tödlichen Schuß oberhalb des rechten Ohrs beigeschossen.

Der Täter hatte an dem getragenen Ungeheuer Geburtstag. Als das Kind auf den Korridor trat, nahm es Quasdorff in seine Arme, drückte und küßte es und bat immer wieder, man möge ihn doch wieder aufnehmen. Aber er wurde abgewiesen. Als Frau Quasdorff etwa um 8 Uhr von Einbruch zurückkehrte, fand sie ihren Mann in der Wohnung. Er hatte sich nachträglich durch einen Nachschlüssel Eingang verschafft. Wieder hat er die Frau dringend, sich mit ihm zu verheiraten, bis er dann plötzlich auf die feile Absicht hin eine Schußwaffe hervorholte und auf die Frau schuß. Der Gliedreißer schloß, der im gleichen Hause wohnte, hörte den Schuß. Er lief also gleich hinter dem Flüchtenden her, während andere Hausbewohner sich der Frau annahm.

Mit der Schußwaffe in der Hand
Hilf Quasdorff wie von Fureur gelehrt durch die Straßen zur Sündenbühnenbrücke. Als an der Nordseite noch große Aufregung herrschte, brachte schon ein Stadtwagen die Meldung, Quasdorff habe sich selbst erschossen. Er liege an der Mauer des Nordfriedhofes erschossen.

Auf den Müllfeldern in der Umgegend Bernburgs wurden von der Firma Branne folgende Werte ermittelt: Einzelgewicht der Mübe 312 Gramm (20jähriger Durchschnitt 371), des Krantes 196 Gramm (225), Müllbestand in 1000 je Hektar 76 (77), Sauer in der Mübe 21,5 Prozent (18,9 Proz.). Der Zunderprozentwert ist der durchschnittlich in 20 Jahren und wird nur noch vom Jahre 1921 herab übertrieben, nur 21,6 Proz. erzielt worden.

Der junge Bäckerjunge.

Bereitetes Verbrechen. — Die Banditen entkommen.
Staßfurt. Auf eine Zeitungsaussage hin trat vor einigen Wochen bei einem kleinen Bäckermeister ein junger Gefelle aus Berlin in Arbeit, der leicht und recht seine Arbeit verrichtete und zu Klagen keinen Anlaß gab. Um 10 Uhr erfuhr man daher der Bäckermeister, als Kriminalbeamte bei ihm erschienen, um den neuen Gefellen, der einer Verbrüderungsangelegenheit, zu schalten und walten. Der Gefelle arbeitete so, daß einer von ihnen als erlähmte Handwerker-Gefelle in der Provinz in Stellung eines alles Notwendige auszubehalten und seinen Kompagnen zu erforderlichen Fingerringen nach zu einem einzelnen norddeutschen Geschäft. Diesmal war das Unternehmen vorberreitet. Unter den Handgehilfen des Gefellen fanden sich drei fahrlässige Revolver vor. Am Tage nach ihrer Verhaftung fuhr bei eintrübender Dunkelheit ein mit mehreren fremden jungen Männern besetztes Auto vor, das nach ihrem Freund fragten und ihn zu sprechen wünschten. Trotzdem sie gebeten wurden, sich zurückzuziehen, mußten die Gefellen die beiden Braten ersehen haben, denn sie führen sofort wieder davon und wurden nicht mehr gesehen. Obwohl die Kriminalpolizei unverzüglich alle Hebel in Bewegung setzte, ihrer Verhaftung zu werden, ist das bisher nicht gelungen.

Der forsche „Betriebsanwalt“ Winter.

Neue Jugendvernehmungen.
Leipzig. Die Jugendvernehmung im Prozeß Winter wird am 7. Verhandlungstag fortgesetzt. Nebenmann sind es Beamte der Polizei und der Staatsanwaltschaft, die in der Hauptphase über Winters Verbrechen vernommen werden.

Der Reichsanwaltprokurator Erbschäfer aus Berlin berichtet, Winter habe erachtet, daß er in den letzten Wochen bedrohlich bedroht werde und daß dort kein Bild auf jedem Bahnhof hänge. Er habe sich mit dem Reichsanwaltminister Stresemann befaßt, der von Bismard nur den falschen Kopf habe. Dann habe Winter gelacht, auf der Deutsche Juristenliste habe sich seiner Reklamationseigenschaft befaßt und festgestellt, daß er nichts tue. Deshalb habe er an die Juristen telegraphiert: „Sie können empfinden, Klage angenommen. Betriebsanwalt Winter.“ Winter sei auch der Auffassung gewesen, daß eines Tages die Reichsregierung zu ihm kommen werde, um sich noch gegenüber der Reichsanwalt vertreten zu lassen. Das Justizministerium habe diese Vertretung schon abgelehnt. Er habe Geheimmaterial, das Dr. Schacht daselbst setzen habe wie Bankier schließlich nach der Schlacht von Zlatovar, er habe die 3 1/2 Millionen Reichsmark damit 200 Millionen Goldmark verdient! Wenn Schacht ein tüchtiger Mann wäre, würde er sagen: „Winter kommt her, hier will ich eine halbe Million.“ Dann wäre der ganze Prozeß erledigt.

Winter erklärte, daß diese Ausführungen im weitestlichen Sinnem und daß er zu ihnen stehe.

Winter befragt nach weiteren Jugendvernehmungen aus, entzündete, daß er keinen Zusammenhang bei Reichsanwalt Geld verproben habe; er habe nur erklärt, sie würden bei Reichsanwalt ihr Recht haben.

Die Verhandlung wird dann auf Freitag vertagt.

Große Neubauten auf der Messe

Leipzig. Die Leipziger Messe plant einen umfangreichen Ausbau, der 2. J. schon auf der nächsten Frühjahrsmesse sich auswirken wird. Zur Frühjahrsmesse 1929 (Beginn am 3. März) werden die beiden großen Messen parallel eröffnet werden, der „Peterson“ in der Petersstraße mit 9200 Quadratmeter Nutzfläche in sechs Stockwerken, von denen 4 Stockwerke für die Spielermaschinen und je ein Stockwerk für die Ausstellung und für Kunstgüter bestimmt sind; weiterhin das neue Südwärmenhaus in der Grimaldischen Straße das 200 Aussteller aufnehmen wird. Die Fassade des Südwärmenhauses ist für Lichtstrahlung ausgelegt. Oben ist ein weites gegengewicht für Meileinschloß gebaut wird nimmt der Raumbedarf immer weiter zu. Die Kunstgüterindustrie, die auf den Leipziger Frühjahrsmessens 1926 und 1927 bereits Kollektionsausstellungen veranstaltete, wird im Frühjahr 1929 für ihre Zwecke, da alle verfügbaren großen Messelräume der Innenstadt bereits in jenen Händen sind, voraussichtlich eine eigene Ausstellungsfläche erhalten. Auch auf dem Gelände des westlichen Bauperioden entstandene Ausstellungsgebäude einheitlich zu gestalten, wird ein öffentlicher Wettbewerb demnächst ausgeschrieben werden. Das Gelände mit seinen 550 000 Quadratmeter Flächeninhalt — bestehend aus 100 000 Quadratmeter bereits mit Hallenbauten besetzt — ist als wertvoll

größte Ausstellungsfläche der Welt.
Bei der Reichsanwaltschaft ist die Erhöhung des Reichsjustizpalastes für die Exportprospekte der Leipziger Messe von 800 000 auf 2 000 000 Mark beantragt. Von 1925 bis 1926 ist die Zahl der ausländischen Einkäufer auf der Leipziger Frühjahrsmesse von 13 500 auf 25 500 gestiegen. Die heute schon vorliegenden neuen Anfragen aus dem Auslande lassen für Frühjahr 1929 noch eine weitere Steigerung des geschäftlichen Reiseverkehrs nach Deutschland erwarten.

Pantil im Zirkus durch einen Bären.

Mehrere Verletzte.
Dresden. Während der Vorstellung eines Zirkus auf dem Seebühlplatz in Dresden-Cotta wurde am Donnerstagabend der Dompteur Georg Carl von einem großen braunen Bären angefallen und schwer verletzt. Mit Hilfe konnte man ihn aus dem Vorführungsgehege herausschaffen. Es wurden dabei noch mehrere andere Personen verletzt. Dem Bären gelang es, aus dem Käfig zu entkommen, wodurch im Publikum eine Panik entstand. Das Tier wandte sich in den Pferdehais und fiel dort eine Zirkusleiterin an, die gleichfalls Verletzungen davontrug. Schließlich mußte das Tier durch das herbeigerufenen Ueberfallmannschaften erschossen werden. Die Verletzten wurden ins Krankenhaus geschafft. Der Zustand des Dompteurs gilt ernstlich.

Warum die Schuhe so billig waren.

Dresden. Eine hiesige Schuhfabrik wurde durch ungünstige Angelegenheit um Schuhe im Werte von etwa 25 000 RM. befallen. Der Lagerverwalter sah die Gefahr kommen in Höhe und sah die Fabrik besetzen, die Schuhe nicht zu regulären Preisen verkauft, sondern zu sehr niedrigen Preisen, die ohne weiteres auf den unehrlichen Erwerb hinweisen mußten. Beschädigt wurden auch mehrere Fehler, darunter Geschloßes, fehlgenommen. Der unehrliche Lagerverwalter war seit 33 Jahren bei der bestehenden Fabrik angestellt.

Ummendorf. (Filmbabend der DMBB.) Im Sejmischen Lokal fand vorgestern ein mittelmäßig wichtiger Filmbabend der DMBB. statt. Die Filmbühnen wurden von dem Direktor selbst aufwendig und gab der Söpfung auf baldige Wenderung der gleichgültigen Stimmung in Ummendorf Ausdruck. Nach dem dritten Akt des Filmes „Ich habe einst ein schönes Vaterland“ nahm der deutsche nationale Landesgeschäfts-

führer Frhr. n. Bentz zur Stellung zu den politischen Problemen der Gegenwart. Er fand alles in Zustimmung. Der Film gelei sehr auf.

Wesit. (Freiblad.) Bei der am Mittwoch abgehaltenen Freitagsblat wurden von 20 Jägern 86 Fäsen und 11 Heibühner zur Strecke gebracht.

Candaberod. (Wittiger) Ausganga einer Valaceri. Zwischen den Arbeitern G. und J. entstand eine Fehde, die ein Säcker sein sollte, jedoch einen Bluttinen Verschluss nahm. Auf noch unauferklärte Weise erhielt G. einen Messerstich unter dem rechten Arm in die Brusthöhle. Er ist schwerverletzt.

Großberner (Erbgehege) hatten den Schanznamen des Goharits Paul Koch in Straubhof einer sehr als Guldigermeister war das Sommerloft schon ausgetaumt, so daß die Diebe ohne größere Mühe wieder abziehen mußten. Außer ein r. Falsche Steinhäger und einem ledigen sie ihnen nichts weiter zum Opfer. „Aus der“ belandmüster lie deshalb die Namen in unbekelter Weise.

Solmsheim. (Unfallfall.) Die katholische Wehrmann, Filz Große, wurde gegenüber ihrer Wohnung von einem Motorradfahrer, der angeblich ohne Beleuchtung fuhr, angefahren und zu Boden geworfen. Sie erlitt einen komplizierten Hinterhauptsknochenbruch und trug außerdem Verletzungen am Kopf und Arm davon. Die Verunglückte wurde sofort in das Elisabethstranfenhaus nach Halle übergeführt.

Solmsheim. (Erhängt aufgefunden) wurde am Mittwoch früh nach Mittag von einigen Frauen in der Goltzstraße angefaßt 28 Jahre alter Mann, der von den Frauen ertränkt werden wollte, konnte nicht festgehalten werden, wer er ist.

Wreha. (Die Regierung des Stragabases) wird in unserem Bezirk nach dem derzeitigen Stande voraussichtlich kaum bis Ende dieses Jahres auswählbar sein. Schon im hiesigen Jahr soll eine neue Regierung die Regierung des Justizbezirks zu befragen, weil damit die sich da und dort stauenden und überfließenden Abwässer vermindert sollen. Bebauung ist es nur, daß der Zustand der Wege, wodurch nicht Ermattung eintritt, werden werden kann. Es hätte erhebliche Maßnahmen zu erfüllen soll, wird sie einer händigen Zusammenstellung bedürfen, andererseits treten Verfassungen, wie sie schon jetzt im hiesigen Bezirk vorliegt. Dies wird durch die geringen Fall des Justizbezirks begründet.

Frankroda. (Dienbrand.) Am Armesumtagabend brannten zwei Dienen an der Straße nach Schimmel nieder, ein großer Getriebedienen mit dem Vertrag von 11 Wagen und ein kleinerer Ertröbdiemen. Es liegt flüchtig Brandstiftung vor. Beide Dienen sind verbrannt. Trotzdem ist der Schaden groß. Die beiden Dienen gehören dem Landwirt Waldemar König (Frankroda).

Kalbe a. d. S. (Verleitetes Stille.) Seit dem 1. Oktober ist ein neues Aufseheramt gehörigen Waldgebietes werden die sehen und neun Jahre alten Schwestern G. von einem amnanzia Jahre alten Arbeiter angepöbeln. Die haben Jahre alte G. forderte er auf, mit ihm zu kommen. Die beiden Frauen wurden sehr schmerzlich verprügelt. Die beiden Frauen wurden sehr schmerzlich verprügelt. Die beiden Frauen wurden sehr schmerzlich verprügelt.

Süd Wödra. (Grundstück a. Verkauf.) Das dem Wödrischen Erben gehörige Grundstück Hauptstraße 8 Wohnhaus mit kleinem Hausgarten, Seitengebäude urd etwa 1/2 Morgen Land, ging durch Kauf in der Besitz des Steinbildhauers Josef Raft, Süd Wödra, über. Der Kaufpreis betrug 3300 RM.

Konkurrenzen gab es auch ein Wettsiegen über die 5 Kilometer breite See-Enger zwischen Ruit und Alms, die im letzten viel mehr anstrengte als das Schwimmen über die gleiche Strecke.

Die Wettfahrten der Seeboote hatten als weiteren Abschluss eine „Fly as can fly“-Fahrt, die allerdings im Gegensatz zu ihrem Namen nur bei völlig windstillem Weiter ausgetragen werden konnte. Bei dieser Fahrt durften die Boote von ihren Wettschlagern auf beliebige Weise durch eigene Kraft weiter bewegt werden, mit Ausschluß von Rudern und motorischen Hilfsmitteln.

Gewöhnlich frang die Belastung ins Wasser, schon das Boot schien sich her aber zog es an Striden nach, und manchmal sammelte sich zu diesem Zwecke ein ganzes Team von Wettschwimmern auf einer Jacht.

Nicht minder lustig ging es zu, wenn motorlose Wettboote von Fingenzogen getrieben wurden, wo sich der Flieger ganz niedrig über dem Wasser halten und auch den leichten Aufwind parieren mußte, um nicht das Boot unzuverlässig zu werden und die Inseln auszulernen.

Selbstverständlich wurden auch ernste, schwere Konkurrenzren ausgetragen, und namentlich das Wettboot-Wetrs über zehn Seelängen, insgefamt vierbüchtem Kilometer, war die führende Veranstaltung dieser Art in Europa geworden. Man machte sich dabei von dem Ansehen der absoluten Weltbestleistungen, weil verlorene die fahrbare der Reichweite mit größerem Interesse als die der Renummontra, die Geschwindigkeit bis zu zweibüchtem Kilometer erzielten.

Weiter hatte man auch auf Veranlassung von Hans Henning, die einen wertvollen Preis zu stiften verpaid, eine Klasse bis dreibüchtem Kubikzentimeter geschaffen.

VIII.
Die große Sportwoche am Neuseeländee hatte begonnen.

Seit die Schmelbahn vom Herzen Wiens in dreiviertel Stunden zu beiden Ufern des Sees führte und die früheren, verhängnisvollen Zufahrtsstraßen in zwölf Meter breite Gassen umgewandelt worden waren, gab es hier ein Abwechseln, das sich in jeder Hinsicht mit dem von den Daseinsessen meilen konnte.

Der weiche, siltige Boden des Sees war an allen für das Baden in Betracht kommenden Stellen durch Tausende von Schmelplandungen großen Donnauhörsers, den man über den Maader Kanal herinbrachte, demgemäß in der Nähe der Einfahrt, schon fast man die zwei „Teufel“ des Sees auf der Höhe von Verbach (man hatte dort wirklich erst in drei Meter Grund gefunden) aus, so daß man nun auf jedem Punkt der umgebenen, in der Nöschung Nord-See gar nicht überfahrenen Wasserfläche das Boot verlassen und zu Fuß weiterpöbeln konnte.

Auch dort, wo man keinen Schotter abgelagert hatte, sanken die Fische nicht weiter als bis zu den Knöcheln in den Schlief ein, und nirgend ging das Wasser einem Erwachsenen über die Schultern.

Großzügige Reflektoren und das allgemeine Ansehen der Wettfahrten hatten den Ruf des Sees über ganz Europa getragen. Die schmutzigen kleinen Dörfchen aus der umliegenden Zeit des Buregenlandes waren zu eleganten Vorbötern geworden, längs des Seesgebirges und der Hügel von Ruit sogen sich ausgedehnte Villenkolonien hin.

Als Vorwort des Sees galt das früher kaum beachtete Vordersdorf, wo auch der Jagstich seinen Sitz hatte. Der Hafen, in dem stets einige Hunderte von Yachten und Segelbooten lagen, war um zwei langen und drei breiten gebauten Terrassen eingefaßt, eine davon trug das Kasino, das nach der Art des Zopovter eingerichtet war, die andere den Musikpavillon und die Strandpromenade.

An ihr war auch das originale, auf einem Nebenloft stehende Superba-Restaurant verankert, das an schönen Sommerabenden von Motorbooten wickeln den Sees besichtigte angelehrt wurde. In Ruit, dem berühmtesten Weiler, befand sich ein ähnliches, kleineres Restaurant, und es war von ganz eigenem, stimmungsvollem Reiz, wenn sich die beiden irgendwo mitten im See begegneten, im Glanz ihrer Lichter umeinander kreisten und sich schließlich aneinander anlegten.

Die Göße beherrschten sich gegenseitig, die Wettfahrten hatten den neuen Ritzona oder Finkeln oder einen der nun schon als ganz schön empfundenen vierelckigen Gekinses, wo sich die Tangenden in ihren absteigenden Gewässern wie die Einzelbilder eines ganz langsam ablaufenden Filmes ausnahmen.

Der Eigenart des Sees war auch das Sportleben angepaßt. Neben den üblichen Schwimm-

Hüttenwert Trotha A.-S. Halle-Geale.

Durch den im Geschäftsjahr 1927 erzielten Reingewinn von 6865 RM konnte der aus dem Bericht übernommene Verlustvortrag auf 135 829 RM herabgesetzt werden.

Maschinenfabrik Sangerhausen A.-S.

Wie wir erfahren, hat das am 30. September abgelaufene Geschäftsjahr einen recht zufriedenstellenden Verlauf genommen und die Umsätze haben gegen das Vorjahr eine Steigerung erfahren.

Porzellanfabrik Kahla.

Wie wir in Ergänzung unserer Meldung erfahren, umfist das Aktienkapital, das nach Amerika verkauft wurde, 500 000 Mark nominal.

Bereinigte Metallfabrik Goldene Aue A.G.

Im Bericht für das Geschäftsjahr 1927/28 wurde nur eine Dividende von 6 Proz. gegenüber 7 Proz. im Vorjahr vorgezählt.

Wilhelmsbütte A.G. in Saalfeld (Saale).

Das am 30. Juni 1928 beendete Geschäftsjahr schließt nach Auffassung des Referendats mit 39 055 RM bei 500 000 RM Aktienkapital mit einem Verlust von 175 829 RM ab.

Betriebsverlust bei dem Eisen-Silber-Gulch-Hüttenverein.

Die Kurzdünge der letzten Zeit veranlassen die Verwaltung, das Ergebnis des ersten Halbjahres bekannt zu geben.

Antische-Börsenkurse vom 11. Oktober 1928.

Table with columns for Dollar, Goldmark, and various exchange rates.

Goldmarkdritte, wertbeständ. Anleihen.

Table listing various bonds and their values.

Einzelhandels-Tagung.

Der Wert der Statistik. - Landwirtschaft und Einzelhandel müssen zusammengehen. - Der "Dienst am Konjunktur".

Gestern eröffnete die Hauptversammlung des deutschen Einzelhandels ihre diesjährige Berliner Mitgliederversammlung...

Umsatzstatistik.

eine Prognose der künftigen Entwicklung zu geben. Noch wichtiger dürfte es sein, Anhaltspunkte für die künftige Entwicklung...

Notwendigkeit einer Ausgestaltung und Prüfung ihrer Beziehungen zu denjenigen Wirtschaftsfreien im Konsum...

In einer Reihe von Beispielen zeigt der Vortrag, welche Anforderungen an den deutschen Einzelhandel gemacht werden...

Uneinheitlich.

Berlin, 12. Okt. (Eigene Drahtmeldung.) Die Berliner Börse vom Freitag eröffnete uneinheitlich.

Die Notierliste, die in der letzten Tagung durch die bedeutenden Vertreter mehrerer Bankhäuser in Dresden herausgegeben wurde...

Metallbörse in Berlin vom 11. Oktober für 100 kg in Reichsmark: Getreide...

Vorkurse der Berliner Börse vom 12. Oktober

Table with columns for various stock and bond prices.

Berliner Börsenkurse vom 11. Oktober.

Die Notierungen für Aktien und Anleihen verstehen sich in Reichsmark für 100 Reichsmark...

Table with columns for Deutsche Anleihen, Eisenbahnaktien, Industriekleinanleihen, and Schiffahrt.

Table with columns for various stock prices and exchange rates.

Schwache Tendenz für Brotgetreide.

Die Produktentwürfe eröffnen geteilt in einer regelmäßigen Haltung. Vom Auslande waren Getreidearten im Einfluge...

Berliner Produktentwürfe vom 11. Oktober 1928.

Table listing various agricultural products and their prices.

Berliner Produktentwürfe vom 12. Oktober.

Table listing various agricultural products and their prices.

Waggonverträge für den 11. Oktober.

Table listing various wagon contracts and their details.

Waggonverträge für den 12. Oktober.

Table listing various wagon contracts and their details.

Waggonverträge für den 13. Oktober.

Table listing various wagon contracts and their details.

Waggonverträge für den 14. Oktober.

Table listing various wagon contracts and their details.

Wie man unbequeme Gegner beseitigt.

Mödeln. Zu der Stadtratsordnungsung im Freitag bringt der Magistrat einen weiteren Antrag auf Aufhebung eines Stadtratsbeschlusses ein. Wie bereits, hat der Magistrat mit seiner kürzlich durchgeleiteten Aufhebungsurteile einen bisher in der Kommunalpolitik nicht bekannten Weg zur Beseitigung unangenehmer Stadtratsbeschlüsse eingeschlagen. Das Verfahren ist aber in seiner Begründung ebenso neu wie ungewöhnlich und wirft ein bedeutendes Licht auf den für diese Politik verantwortlichen Leiter der Stadt.

Schubertfeiern.

Mödeln. In der Wolschauer der Grube (Schlachter) in Sätze eine Schubertfeier geplant, die besonders aufständiger Charakter haben wird. Eine weitere Schubertfeier wird im „Deutschen Hof“ stattfinden, bei der der Bohlen-Duquart, Halle, mitwirken wird.

Bestätigtes Urteil.

Ein Betrüger vor der großen Strafkammer in Naumburg.

Querfurt. Der Kaufmann Hermann D. aus Querfurt hat sich wiederholt die Gerichte beschuldigt. Das Schöffengericht Naumburg hatte ihn wegen Betruges zu 500 Mark Geldstrafe verurteilt, wogegen er Berufung eingelegt hatte. Er hatte eine Wagonladung Kohle gekauft. Der Großhändler hatte aber das Maßchen gehabt, da D. nicht lange vorher im Juni den Offenerantrag gestellt hatte. Er besitzt insgesamt die Hälfte gehabt zu haben, den Verkäufer zu schädigen, denn er hätte zur Zeit der Bestellung Augenläsungen in Höhe von 1800 Mark gehabt. Daburg, daß er diese hätte auslagern müssen, sei er in Zahlungsmittelgerichten geraten. Die Berufung wurde verworfen.

Beleidiger und Ruhestörer vor Gericht.

Freiburg. Der Kaufmann Walter Jahn ist beschuldigt, am 12. August, nach 1 Uhr, ruhestörenden Lärm auf dem Stadtplatz verursacht zu haben. Gegen einen Strafbescheid über 3 RM beantragte er richterliche Entscheidung. Heute gibt er an, er sei in fraglicher Nacht gegen 1 Uhr nach Hause gekommen. Da er seinen Schlüssel vergessen habe, habe er seine Wirtin werden wollen, wogegen er etwas schreie habe und beschuldigt habe er etwas lauter rufen müssen. Er habe aber nur „Frau Weihe“ gerufen, sonst weiter nichts. Da dies von dem Zeugen nicht widerlegt werden konnte, mußte keine Freisprechung erfolgen. Der Richter hat ihn aus dem Haus gegen die Frau Wittensberger wegen Beleidigung seiner minderjährigen Tochter. Diese unangenehme Sache, in der einige rauchere junge Mädchen fast bestraft werden, die schon zweimal bestraft worden mußte, und zu der heute wieder 12 Zeugen geladen waren, wurde nun heute durch eifriges Bemühen des Herrn Vorstehenden, sowie der beiden Vertreter, Herrn Geheimrat Zwirnermann und Herrn Rechtsanwalt Friedrich, endlich zur Eintracht in die Verhandlung über 3 RM. Vergleich beigelegt: Die Angeklagte nimmt die von ihr über die Privatklägerin ausgesprochenen Behauptungen zurück und erklärt, daß sie selbst nicht mehr daran glaube. Das Verfahren wird eingestellt.

Hohennäulen—Fehl mit dem Anwalt.

Hohennäulen. Nach langwieriger Verhandlung ist der „Mödeln“ in Reich gelungen, die Genehmigung für eine Druckmaschine Weisenfels—Hohennäulen—Fehl zu erhalten, so daß am Sonntag der Verkehr aufgenommen werden konnte.

Schlotterer. (Silbernes Ehejubiläum.)

Schlotterermeister Heinrich Schöhl und Frau begeben am letzten Sonntag ihr Silbernes Hochzeitsjubiläum. Das Paar wurde nochmals in der Kirche getraut.

Mörder. (Mitte der Radfahrer.)

Eine noch immer große Unruhe ist es, sich an Verkehrsangelegenheiten. Das konnte einem jungen Radfahrer am Dienstag schief gehen. Die Radfahrer, eine kurze, wo er keine Wehrkraft hatte, kam ihm ein anderer Radfahrer entgegen. Er mußte schnell loslassen, kramte jedoch zu sehr, das Rad umstieß und der Fahrer selbst lag auf der Straße. Er erlitt aber glücklicherweise nur einige Hautabschürfungen. Sein Rad wurde leicht beschädigt. Die Autofahrer hatten von dem Unfall nichts wahrgenommen.

Gaja. (Verleumdung großer Fleischerhund)

wurden auf der Landstraße nach Großgörschen ein Motorradfahrer und ein auf dem Rade fahrendes Schulmädchen angegriffen. Während ersterer schnell entkommen konnte, wurde das Mädchen von dem wütenden Tier zum Rade gerissen. Durch laute Hilferufe aufmerksam gemacht, eilte ein Landjäger herbei und schlug den Hund in die Flucht. Der Besitzer des billigen Tieres wurde bald festgesetzt.

Mödeln. (Ereignung.)

Vor Jahresfrist wurde der Lehrer Otto Vogel nach 17-jähriger Tätigkeit als Schulleiter verabschiedet. Die Regierung zu Merseburg ernannte ihn nunmehr zum Rektor der neuerrichteten siebenstufigen Volksschule Crumpo-Görschen mit Rückwirkung ab 1. Juli.

Großhändler. (Kassenkunden.)

Die Kassenkunden bei der hiesigen Bäckerei Spar- und Darleinstasse sind für Mittwoch und Sonnabend auf 7 bis 9 Uhr abends festgesetzt worden.

Freiburg. (Unfall.)

Ein Mann wollte am Montagabend mit einem Packwagen, der mit Kartoffeln beladen war, die Marktstraße hinauf fahren. Der schwere Wagen zog den schon älteren Mann wieder rückwärts hinunter und schleuderte ihn zu Boden, wo er deliriumstosig liegenblieb. Ein sofort herbeigekommener Arzt brachte die erste Hilfe.

Die Ohrfeige in der Ehe

— nach der Rechtspredung des Reichsgerichts.

Bei einer Ohrfeige in der Ehe ist immer zweierlei zu unterscheiden: War sie an sich schuldig und bedeutete sie im Einzelfall eine Herabwürdigung des geschlagenen Ehegatten? Oder war sie, wenn ein Mann seiner Frau vor den Augen eines Dienstmädchens eine Ohrfeige versetzt (so RG. in Jur. Wochenschrift 1908 S. 276). In einem Falle aber, wo die Frau durch große Beleidigungen ihres Ehemannes im Besitz des Dienstmädchens Ohrfeigen erhalten hatte, hat das Reichsgericht (Jur. Wochenschrift 1904, S. 204) die „Kompensation“ dieser Beleidigung durch Ohrfeigen für statthaft erklärt.

Man kann des ästheren wahrnehmen, daß ein Mann seine Frau öffentlich auf der Straße schlägt, dergleichen gilt immer als Schandtat, und wenn es in einfachen Kreisen vorkommt (RG. 1908, Nr. 342) natürlich kommt auch das höchste Moment in Betracht. Besondere der schlagende Ehegatte in harter Erregung, so muß ihm das zugute gehalten werden. (So RG. in „Recht“ 1923, Nr. 1243). Aus diesem Grunde hat auch einmal das Reichsgericht die Ohrfeige, die eine von ihrem Manne gezogene Ehefrau diesem versetzt hatte, für zulässig erklärt (So RG. in „Recht“ 1908, Nr. 342).

Nachbarstadt Halle.

Falsche Selbstbeziehung.

Auf der Kriminalpolizei in Halle stellte sich ein Mann, der angeblich auf der Gaube zwischen Wölzig und Großgörschen eine Frau erdolcht zu haben. Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab, daß der Mann mit seiner Frau nur Streich gehabt habe. Die Frau lebt von ihrem

in Wörner 1916, Nr. 52). So stante illi auch die Frau der schlagende Teil, denn auch in Eheangelegenheiten verfuhr zumeist die härtere Ehegattin leicht zum Angriff. Ein anderer Fall: Eine Frau begreute einmal auf der Straße zufällig einem ihr bekannten Herrn und wechselte einige Worte mit ihm, woraufhin ihr Ehegatte ihr eine Ohrfeige versetzte. Die näheren Umstände scheinen für die Frau wenig ungünstig gewesen zu sein, denn das Reichsgericht hat die Ohrfeige gebilligt (RG. v. S. 1, 19 im Kommentar der RG. Räte zu S. 1568).

Natürlich wird eine Ohrfeige in höheren Gesellschaftskreisen, wo unter Umständen schon ein böses Wort als Schandtat angesehen werden kann, im allgemeinen strenger zu beurteilen sein als in einfachen Kreisen. Dieser Maßstab ist jedoch kein absoluter. Die Ohrfeige kann ohne Rücksicht auf Standesverhältnisse je nach dem Einzelfall — wie schon oben gesagt — als ein schwerer Verstoß gegen die ehelichen Pflichten beunden werden, wenn eine berechtigte Empfindlichkeit ungebührlich verletzt worden ist. (Schriftl. RG. in „Recht“ 1910, Nr. 1705).

Manne getrennt. Der Mann hat sie nicht angestarrt. Ob es sich um einen Weißstirnen handelt, wird die ärztliche Untersuchung ergeben.

650 000 Mark Heberauf.

Das hiesige Wirtschaftsjahr 1927 schließt mit einem außerordentlichem Heberauf ab. Er beträgt rund 650 000 Mark.

nur geringe Verschiebungen gegen die Soll-lage; ein Zeichen, daß der Etat mit Sorgfalt und gutem Blick für die Wirtschaftlichkeit aufgestellt war. Aber es hat doch eine Reihe von Faktoren gewirkt, um schließlich den erfreulichen Gesamtüberschuss zu ergeben. Gewisse Verschiebungen beim Arbeitsamt — die Übernahme des Arbeitsnachweises durch das Reich — verringerten etwas die Ausgaben. Die verhältnismäßig günstigeren Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt machten sich gleichfalls geltend. Die Veranschlagungen ebenso wie die Grundveranschlagungen trafen bessere Ergebnisse. Das hängt damit zusammen, daß durch die Erhöhung der Mieten ein lebhafter Grundstücksverkehr einsetzte.

So kam es, daß im Rammereikat ein vergrößertes Heberauf von 650 000 M. verließ.

Leipziger Börse vom 12. Oktober

Mitteilung von der Darmstädter und Nationalbank, Filiale Halle.

Adas	112 10 111 10	Lpz. Bier Riebeck	12 10 11 10
Casseler Jute	137 60 137 60	do. Hypoth.-Bk.	124 00 124 75
Chemn. S. Solme	56 00 56 00	anderer Lst	117 00 117 00
Chromo Nator	112 00 112 00	Manfald	114 00 114 00
Erzold Oelölberg	42 00 42 00	Norddeutsches	189 00 189 75
Falkens Gardn.	137 00 138 00	Pfizer Werkzeug	347 00 347 00
Grauzack Kamm	90 00 90 00	Polyphon	186 00 186 00
Germania Masch.	8 75 8 75	Prehitzer Brn.	174 00 174 00
Halle Zimmerm.	21 00 21 00	Prestowerk	114 00 115 25
Halle Zucker	85 00 85 00	Rauchw. Walther	114 00 115 25
Hartmann Masch.	19 00 19 00	Riquet & Co.	123 00 123 00
Kirchner & Co.	122 00 122 00	Hohe/Niedersee	120 00 120 25
Köbcke & Co.	100 00 100 00	Schuberger-Lst	117 00 117 00
Ländler Kulkwitz	113 00 113 00	Schuberger & Salzer	380 00 4 00
Langbein-Plano	134 00 134 00	Störh. Kammerg.	245 00 245 00
Leitz Baumwoll.	189 00 189 00	Thüringer Gas	152 00 152 00
Lo. Woll	125 00 125 00	Thüringer Woll	165 00 165 00
Lo. Kammern	125 00 125 00	Wotanwerk	165 00 165 00

Argentum, Zinn und Bergart: Bergarbeiter Zinn- und Bergarbeiter, S. m. & G. in Merseburg, Silber, 4. Serumnittel für den Zertifikat: Schlotterer & Co. in Merseburg.

WENN
Sie sich schon einen neuen Wintermantel kaufen,
DANN
prüfen Sie unser heutiges Ausnahmungsangebot denn
ALSO
Preiswürdigkeit bei diesen Qualitäten stellt eine seltene Höchstleistung unseres Hauses dar!!!
Damen-Konfektion

- Mantel aus gemusterten mit Pelzbesatz 25.00
- Mantel aus Ottomane, marine und schwarz, ganz auf kunstseidene Damast gestüfter, Bibereckkrausen 35.00
- Mantel aus Ottomane, seitl. Biesengarn für, auf Kunstseide gestüfter, Electric-Bublerkrausen 45.00
- Mantel aus Ottomane, in auf kunstseidene Damast gestüfter, echt austral. Opussumkr. 55.00
- Mantel aus Ottomane, auf wärm. mit Pelzbesatz gestüfter, im Rücken Biesengarn 55.00
- Mantel aus Ottomane auf Kunstseide gestüfter, reich m. Pelzbes., bis Gr. 50 vorr. 65.00
- Mantel aus Ottomane, mit Biesengarnieringim Kragen u. Stulpen aus echt australischer Opussumkr. 65.00
- Mantel aus Ottomane, eleg. Biesengarnieringim Kragen u. Stulpen aus echtem Mohrseid. 75.00
- Mantel aus Ottomane, eleg. Steppfütter, Bublkragen und Fuchstulpen aus Elektro. 85.00
- Mantel aus Ottomane, mit kunstseidener Blende, auf Kunstseide gestüfter, echt australischer Opussumkr. 95.00

Kinder-Konfektion

- Baby-Mantel Wollplüsch, besonders kleidsam, ganz gestüfter, Größe 40 jede weit. Größe 90 Pfr. mehr Passende Mütze 8.90
- Baby-Mantel mit Plüschimitation, in Fuchsfur, Größe 40 jede weitere Größe 1.25 mehr Passende Mütze 3.90

Mädchen-Mantel aus modern. Art, feine Form mit Rückenfaule und Gürtel, für das Alter von 6 bis 14 Jahren. Größe 12, 50 jede weitere Größe L50 mehr.

In unseren sämtlichen Fenstern an der Petersstraße sind diese Mäntel ausgestellt!

ALDOFF
Sie finden zu den obigen Preislisten ein großes Sortiment in unserer großen Damen-Konfektions-Abteilung

